

CDU wünscht sich Einwählpunkte

Erstellt 29.01.09, 12:55h

Zahlreiche Vorschläge hat die CDU-Fraktion für Investitionen im Rahmen des Konjunkturprogramms vorgelegt. Unter anderem möchte die Fraktion das drahtlose Internet in Leverkusen ausbauen lassen.

LEVERKUSEN Auch die CDU-Fraktion im Leverkusener Stadtrat hat inzwischen eigene Vorstellungen für ein Investitionspaket im Rahmen des zweiten Konjunkturprogramms des Bundes entwickelt und an den Oberbürgermeister gerichtet. Es befasst sich zum einen mit allgemeinen Infrastrukturmaßnahmen, zum anderen speziell mit wünschenswerten Investitionen im Schulbereich.

Die sanierungsbedürftige Hitdorfer Kaimauer taucht auch bei den Christdemokraten auf, ebenso wie das Forum, dessen Flachdach der Sanierung bedürfe. Auf der Liste findet sich auch der Wunsch nach Ausbau der Hitdorfer und Sanierung der Düsseldorfer Straße zwischen Wupperbrücke und Rat-Deycks-Straße. Zudem setzt sich die CDU dafür ein, die Mittel zur Straßeninstandhaltung nicht wie im Etatentwurf vorgesehen um 450.000 Euro zu kürzen, sondern in voller Höhe beizubehalten. Auf der Wunschliste steht zudem ein elektronisches Informationssystem für die Busbahnhöfe.

Im Bereich Schule und Bildung schlägt die Fraktion vor, veraltete Heizungsanlagen zu sanieren. In vielen Schulen gebe es noch keine Nachtabsenkung oder andere elektronische Steuerungsmöglichkeiten. Zudem könnten etliche allgemeine Renovierungsarbeiten in Schulen, Kindergärten und Jugendeinrichtungen über das Konjunkturprogramm abgewickelt werden.

Eine eher ausgefallene Anregung hat sich die CDU aus der finnischen Partnerstadt Oulu geholt. Die Fraktion schlägt vor, Leverkusen möglichst flächendeckend mit drahtlosen Internetverbindungen (WLAN) auszustatten und auch in den Schulen diese Netzwerkvariante teuren Verkabelungen vorzuziehen. In Oulu habe man beschlossen, für nahezu alle Bewohner der Stadt ein kostenlos zu nutzendes WLAN-Netz einzurichten, das sowohl kommerziellen Zwecken diene, als auch die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Bürgern erleichtere. Heute schon stünden in Oulu 1000 Einwählpunkte (Access Points) zur Verfügung. Getragen werde das Projekt dort gemeinsam von der Stadt, der Universität und privaten, darunter auch kommerziellen Institutionen.

Die Stadtverwaltung in Leverkusen, so das Ansinnen der CDU-Fraktion, möge prüfen, ob die Mittel aus dem Konjunkturprogramm II auch für ein solches Projekt eingesetzt werden können. (ras)

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1231945336934>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.